

Über die Autorin:

amaryllis26 arbeitet an einer deutschen Hochschule und hat die Liebe ihres Lebens im Internet gefunden. In eben dieser Datinghölle, in der man so ausführlich darüber lästern kann, wie dämlich sich die anderen anstellen. Dann dachte sie sich: Ist das nicht ein Thema für ein Buch?

AMARYLLIS26

LUST AUF
FIKKEN?

Aus den Abgründen
des Internetdatings

KNAUR*

Besuchen Sie uns im Internet:
www.knaur.de



Originalausgabe September 2014

Knaur Taschenbuch

© 2014 Knaur Taschenbuch

Ein Unternehmen der Droemerschens Verlagsanstalt

Th. Knaur Nachf. GmbH & Co. KG, München

Alle Rechte vorbehalten. Das Werk darf – auch teilweise – nur mit
Genehmigung des Verlags wiedergegeben werden.

Redaktion: Mareike Fallwickl

Umschlaggestaltung: ZERO Werbeagentur, München

Umschlagabbildung: FinePic®, München

Satz: Daniela Schulz, Puchheim

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

ISBN 978-3-426-78682-6

2 4 5 3 1

Inhalt

| | |
|---|------------|
| Einleitung: Draußen nur Männchen | 7 |
| I. Haustier günstig abzugeben: Das Elend der Profile | 11 |
| bin_kein_horst: Profilnamen | 13 |
| Mit Hund und Hundeblick: Profildotos | 23 |
| Ladenhüter sucht Traumfrau: Profiltexthe | 34 |
| II. Lockvögel: Wie Männer ticken | 55 |
| amourdeluxe: Die kühle Femme fatale | 58 |
| belledejour: Die depressive Ästhetin | 68 |
| sweetsweetkiss: Das unbedarfte Partygirl | 80 |
| amaryllis26: Die abgedrehte Esoterikerin | 88 |
| NeueBeziehung: Die schlechtgelaunte Emanze | 98 |
| Lavendelrausch: Die romantische Lyrikerin | 108 |
| laufliisa: Die fanatische Rennmaus | 118 |
| Dirndlmarie: Das spießige Landei | 130 |
| JedeMinuteWir: Die süßliche Klette | 142 |
| Kerstin28: Die reizlose Langweilerin | 156 |
| Gänseblume46: Die biedere Hausmutti | 170 |
| kobold38: Die lustige Provokante | 182 |
| Auswertung: Was funktioniert. Und was nicht. | 197 |
| III. Die zehn größten Flirtfehler | 207 |
| Null Mühe geben | 209 |
| Bei sich selbst kopieren | 214 |
| Sich förmlich bewerben | 218 |
| Ausweichen | 221 |
| Plump sein | 224 |

| | |
|---|------------|
| Ungeduldig werden | 227 |
| Sich verbeißen | 230 |
| Pöbeln | 234 |
| Falsche Angaben machen | 238 |
| Chamäleon und Wendehals | 240 |
| Und sechs weitere Fehler | 242 |
| IV. Vier Irrtümer über Onlinedating | 245 |
| Wir sind Resterampe | 247 |
| Die Mühe lohnt sich nicht | 248 |
| Sofort daten statt lang chatten | 250 |
| Frauen wollen Haushamster | 252 |
| V. No-Gos | 253 |
| Die sechs allerschlimmsten Adjektive | 255 |
| Die sechs verbotensten Verben | 257 |
| Die sieben nervigsten Zitate | 259 |
| Die zwölf plattesten Platitüden | 261 |
| Die fünf unlustigsten Sprüche | 264 |
| VI. Onlinedating der Superlative | 265 |
| Die 25 putzigsten Profilnamen | 267 |
| Die acht poetischsten Perlen | 268 |
| Die 26 denkwürdigsten Dialoge | 270 |
| VII. Die 23 Goldenen Regeln des Internetflirtens | 283 |
| VIII. Keine Herzen brechen: Die Ethik des Fakens | 291 |
| Danksagung | 295 |



EINLEITUNG:
Draussen nur Männchen





Was habe ich eigentlich gesucht? Ich war mir gar nicht so sicher. Einen albernen Flirt. Überirdischen Sex. Einen Seelenverwandten. Die Liebe meines Lebens. Am besten alles in einer Person. Und da es irgendwie an der Uni, bei Alnatura, beim Jamie-Cullum-Konzert oder im Bus nie gefunkt hatte und alle Freundinnen auf mich einredeten, das mache süchtig und die Männer im Internet seien überhaupt viel besser als ihr Ruf, hab ich mich angemeldet. Bei so einem Forum. Ich sag jetzt nicht, bei welchem. Und was mir dort begegnete, waren seltsame Wesen. Männer können es nicht gewesen sein.

Sie nannten sich *hacki1967*, *badeschlumpfHH*, *NurEineMinute*, *Obstnase* oder *Hasenchart*. Auf ihrem Foto waren sie mit ihrem Motorrad, ihrem Hund oder ihrem Pferd abgebildet, die jeweils deutlich besser aussahen als der Mann daneben. In ihrem Profil schrieben sie über sich: »Ich kann gut zuhören. Was aber nicht heißt, dass ich immer Lust dazu habe.« Oder: »Du solltest schon attraktiv sein. Das Auge isst mit.« Und sie begannen ihre heißen Flirts mit dem Satz: »Ich lass mal n lieben Gruß da.« Oder auch: »bok auf chatten? ;) lg bernd«.

Es gibt Ratgeber dazu. Anscheinend hat sie keiner gelesen. Jedenfalls kein Mann. Selbst als ich meinen Profiltext auf das Wort »Hi« reduzierte, antwortete einer:

»dein profiltext hat mich bezaubert ... vielleicht mal treffen? ich hoffe, es war dir angenehm, dass ich dir geschrieben habe ... glg«

Wie oft hat *wurzelhopper* diesen Text versandt? Und mit wie vielen Frauen ist er danach in der Kiste gelandet?

Ich fing an zu chatten. Und das war das Ende. Die Männchen am anderen Ende des Internets präsentierten sich wahlweise als fröhliche Kegelkumpel, unverkäufliche Ladenhüter oder nette Langweiler. Sie versuchten es mit Drängeln, mit unkomischen Witzchen, endlosem Labern oder peinlicher Unterwürfigkeit.

Dann passierte es. Ich fand, wonach ich gesucht hatte: Den albernen Flirt. Den überirdischen Sex. Den Seelenverwandten. Und die Liebe meines Lebens. In einer Person. In einem Datingforum. Es machte Spaß, und es war nicht mal schwierig. Wenn es so leicht ging, dachte ich, warum machen fast alle Männer in diesen Foren fast alles falsch?

So kam ich auf die Idee für dieses Buch. Ich habe nichts erfunden, nichts hinzugefügt oder verändert. Wozu auch! Die Realität in deutschen Flirtforen ist besser als alles, was ich mir hätte ausdenken können. Ich bin für dieses Buch auf eine lange Reise gegangen. Mit wissenschaftlicher Akribie habe ich Alter, Stadt und Datingforum gewechselt, und bald schon konnte ich die verschiedenen Typen des Flirtversagers am Profilnamen erkennen: Das Haustier. Den Komplexbeladenen. Den Sportidioten. Den Pseudorebellen. Und den Wollmützenträger. Allesamt saukomisch. Nur leider unfreiwillig.

Schnell verlor ich alle Hemmungen. Ich besorgte mir die skurrilsten Perücken, Requisiten und Klamotten. Ich schlüpfte in die Rolle der strohdoofen Partynudel, der asexuellen Hausmutter und der dauergenervten Emanze. Ich präsentierte mich als depressive Luxusschnepfe, als durchgeknallte Esoterikerin und als dauerfernsehende Langweilerin. Und Schlimmeres. Ich wollte wissen, was Männer sich gefallen lassen. Antwort: Alles.

Also, was steht drin in diesem Buch? Wie Männer es schaffen,

Frauen schon mit ihrem Profil für immer abzuschrecken (Kapitel eins). Wie sie auf die unterschiedlichsten Lockvögel reagieren (Kapitel zwei). Welche Grundfehler sie leider immerzu beim Flirten machen (Kapitel drei). Auf welchen Irrtümern über Onlinedating diese Fehler beruhen (Kapitel vier). Was wir nie wieder in Singlebörsen lesen und sehen wollen (Kapitel fünf). Was das absolut Lustigste war, was mir begegnet ist (Kapitel sechs). Warum es eigentlich überhaupt nicht schwierig ist, es richtig zu machen (Kapitel sieben). Und womit ich mein schlechtes Gewissen als Lockvogel beruhigt habe (Kapitel acht).

Dieses Buch widme ich allen Frauen, die dasselbe Elend erlebt haben wie ich. Und die mal richtig darüber lachen wollen. Ich habe es aber auch für die Männer geschrieben. Die Intelligenteren unter euch werden schnell merken, dass man das Buch auch rückwärts lesen kann: als den besten Internetdating-Ratgeber der Welt. Und wenn ihr auch nur 30 Prozent richtig macht, seid ihr da draußen im Netz wie Mesut Özil auf einem Fußballturnier der Hamburger Grundschulen. Leicht im Vorteil.

1.

**Haustier günstig abzugeben:
Das Elend der Profile**





Ein Profil kann ein Kunstwerk sein. Mit einem magischen Fantasienamen, einem geheimnisvollen Porträtfoto und einem sexy Statement,

das beim Lesen schon kribbelig macht ... So etwas kommt in einem von tausend Fällen vor. Dass Männer im Chat einfalllos und rechtschreibschwach sind – geschenkt. Ihr Puls liegt bei 220, weil sie eine Sexgöttin am anderen Ende vermuten und hoffnungslos underfucked sind. Aber schlechte Profile? Die haben kein Mitleid verdient. Ich habe mir tagelang Gedanken gemacht über meinen Namen, mein Bild und mein Statement. Und *horst1988* glaubt, mit einem verwackelten iPhone-Foto und einem »hi, wollt mal gucken was hier so geht« seine Traumfrau finden zu können?

Küsse im Regen, nackt im Himmelbett liegen, rumalbern im Kino, Grillen an der Nordsee, Surfen auf Maui, Dinner im Louis C. Jacob, in der Löffelchenstellung einschlafen, Champagner in der Badewanne trinken, Nackenkraulen beim Tatort, alkoholisierter Samstagnachtsex, Händchenhalten beim Paper-Aeroplanes-Konzert, das alles ist LIEBE. Es ist sooo viel. Schnallt ihr das wirklich nicht? Und wenn doch, warum gebt ihr euch dann so verdammt wenig Mühe, hmm?

bin_kein_horst: Profilenames

Kennt ihr T.Streckfus Persons, Alexej Maximowitsch Peschkow und Fingal O'Flaherty Wills? Nein? Doch, die kennt ihr. Hundertprozentig. Lauter weltberühmte Schriftsteller. Nur nannten sie sich, um etwas mehr Eindruck zu schinden, Truman Capote, Maxim Gorki und Oscar Wilde.

Sich einen Namen zu geben, hat etwas Magisches. Vor allem, wenn man als Hans Schulz geboren wurde. Die Chance auf einen neuen Namen haben nur sehr wenige Menschen: Geheimagenten, Künstler und Internetdater. Warum nennen sich dann 50 Prozent von ihnen *andreas67*? Übrigens auch dann, wenn sie nur 45 Jahre alt sind.

Es gibt eine Grundregel in Flirtportalen: Ihr Männer schreibt uns Frauen an. Und wir klicken uns dann abends durch die Zuschriften. Bei einem attraktiven Profil kommen locker 30 am Tag zusammen. Wir klicken nicht das Profil an, wir betrachten erst mal nur die Zuschrift: Name, Foto, Anschreiben. Der Name ist also extrem wichtig. Mit dem könnt ihr Punkte sammeln. Glauben *fleischmuetze*, *borstlein*, *Speckbulette* und *bierbauchwilli* ernsthaft, mit diesen Namen in die Pole-Position zu kommen? (Hier gilt wieder wie im ganzen Buch: Ich übertreibe nicht, ich denke mir nichts aus. Die Realität schlägt jede Fantasie.)

Einige Männer wissen, wie es geht. Sie ziehen es erotisch auf (*Zauberhaende*, *deepkisses*) oder romantisch (*Weltumarmen*, *NachtamMeer*). Sie bringen uns zum Lachen (*makemisteaks*, *binnieda*, *JamesBlond*) oder lullen uns in ein puscheliges Gemütlichkeitsgefühl ein (*Capuccino-im-Bett*, *Sinnlicheliebe*). Sie beeindruckt uns durch Bildung (*Lesfleurdumal*) oder Intellekt (*Käptn_Subtext*). Andere dagegen ersticken jede Erotik im Keim. Und nennen sich *Jurzen* oder *Pupasch*.

Leider treten schlimme Nicks nicht zufällig auf, sondern gesetzmäßig. Anscheinend haben 95 % der Männer beschlossen, entweder als albernes Tier aufzutreten (*Hupfdohle*⁶⁵), als kulinarische Spezialität (*wurstsemmel*²⁴), als unverkäuflicher Ladenhüter (*enttäuscht*⁶³), als misslungenes Wortspiel (*MajorNaïse*), als Selbstreimer (*Moptiopti*), als schmierige Anspielung (*butterfinger*), als deutsch-englische Wortkarambolage (*sanfterdreamer*), als Fehlsoziation (*NurEineMinute*) oder als Rechtschreibfehler (*götterspeisse*). Was reimt sich darauf noch mal? Oder sie enthüllen freiwillig den Kosenamen, mit dem sie seit ihrer Kindheit gequält werden: *hacki, waldi, hansi, schwolli*. Und so weiter.

Aber sehen wir uns das mal der Reihe nach an.

Gib mir Tiernamen!

Männer fühlen sich offenbar unseren vierbeinigen Freunden stark verbunden. Verständlich! Viele Tiere verkörpern Kraft, Eleganz, Stärke und Mut: Löwe, Gepard, Wolf, Stier oder Adler. Diese Tiere gehören in der Flirtforenbiosphäre aber auf die Rote Liste der gefährdeten Arten. Eine erschreckende Überbevölkerung finden wir stattdessen bei Hase, Frosch und Bär.

Am häufigsten kommt der Hase vor: *Hasenbrot, hasenmann, hoppelhase, Hasenphote, hasenbock, Hasen-Hirn, Hase2013*. Warum ausgerechnet ein Wesen, das von Natur aus ängstlich ist, bei Gefahr weghoppelt und in einem irren Tempo ramzelt? Soll das ein Traumpartner sein? Unseren Flirtkönigen kann es gar nicht hasig genug sein: *laschhase, Hase-Hasel, Hasepopase, hasenpuschel, Hasenhase*. Soll das sexy sein? Nein – es soll ungefährlich, niedlich und harmlos rüberkommen. Huhu, ich tu nix! Und da sind wir beim ersten riesigen

Missverständnis: Niedlich ist weder männlich noch sexy. Niedlich turnt ab.

Bären sind eigentlich gar nicht niedlich. Sondern groß, stark und ziemlich gefährlich. Jedes Jahr sterben in den Wäldern Kanadas viele Menschen durch Bärenpranken. Damit man daran aber auf keinen Fall denkt, nennen sich die Bärenmänner: *Knuddelbaer*, *Plueschbaer70*, *Schmusebaer73*, *michibär*, *Blaubaer*, *Bärchen4711*, *Waldbär*, *Waschbaerbauch1969*, *Gummibärchen*, *baerchi001*. Die Kombis können gar nicht absurd genug sein: *Bratbär*, *Wurstbaerchen*, *hauibaer*, *Musikbaerchen*. Tätschel tätschel. Dutzi Dutzi. Knuddel mich, ich bin ein Teddy!

Noch ein Favorit ist der Frosch. Starrer Blick, klebrige Schleuderzunge, Kuschelfaktor = zero? Nein – offenbar eine von uns Frauen bisher unterschätzte Spezies: *froschgurke*, *froschkuss*, *froschi*, *Plattfrosch*, *froschkaiser*, *Wetterfrosch7*, *thefrog75*, *froschgucker*. Mein persönlicher Liebling: *froschilein21* (41 Jahre alt). Die besonders extravaganten Männer entscheiden sich für Namen mit Kröte oder Lurch.

Schließlich gibt es die, die uns mit eigenartigen Hybridwesen beglücken: *Wurm100*, *goldfischli*, *knoblauchkröte*, *biboman*, *onlineaffe*, *Seeschwein*, *GeckoFL66*, *Alexhamster*, *koalakäfer*, *Blauekub*, *hundpfote*. Würde man so in ein Vorstellungsgespräch gehen: Gestatten, Hundpfote? Würde man sich als Schriftsteller Giraffenoehr nennen? Was geht in Männern vor, die sich so ihrer potenziellen Paarungspartnerin präsentieren?

Kosenamen

Wir lieben 1,90-Männer. Allerdings keine 1,90-Männer mit krummem Rücken, gesenktem Kopf und eingefallenen Schultern. Dann schon lieber Al Pacino. Der ist bloß 1,68 Meter groß, aber er hat diesen Blick. Und geht immer zu 100 % aufrecht. Wir lieben also große Männer, und manchmal auch kleine. Aber auf keinen Fall solche, die sich kleiner machen, als sie sind. Wie kommt es dann bitte zu diesen Nicks: *Forki*, *Schwolli*, *schnuppi*, *Dropsi*, *schnakki*, *hacki1967*, *Teddy1971*, *lumpi23*, *kalli46*, *scholli65*, *Waldi54*, *poldi1336*, *brummi1975*, *Hirschi1981*, *DerEggi*, *hansi2012* oder *Klempi1973*? Das ist schlimm! Aber es geht tatsächlich noch schlimmer: *Männlein*, *Knufflein*, *ollilein*, *bikerlein*, *borstlein*. Oder auch in Kombination mit den Lieblingstieren: *Sensibär*, *froschlein* und *hasenpupsi*.

Beliebt sind auch die Nachsilbe -el (*Puckel*, *kuddel44*, *puschel869*, *schnuddel62*) und der Verweis auf eine belgische Comicfigur: *derschlumpf*, *Schlumpf82*, *BadeschlumpfHH*, *Wellenschlumpf*, *V-Schlumpf*. Es gibt alles, was irgendwie putzig und harmlos klingt: *PeterPurzel*, *Schnuppipappa*, *Ratzrübe*, *butscher33*, *Mullewutz33*, *Hansematz999*, *Heindaddel*, *liebjoerg*, *lieberbub2012*, *Frohsinn1307* und *netter-jens*.

WAS IST DA LOS? Seid ihr übergeschnappt? Pädophil? Oder haltet ihr uns für regrediert und infantil?

Und dann gibt es noch die gespaltenen Männer. Sie sind echte Männer und beginnen deshalb ihren Nick mit dem Wort Kampf. Dann aber fällt ihnen ein, dass Mutti immer gesagt hat: Nein, du darfst nicht hauen! Sie beherzigen diesen Rat und nennen sich folglich: *Kampfhoernchen*, *Kampfschaf*, *kampfpinguin*, *Kampfphase* oder *DerKampfwerg*. Homers Ilias muss neu geschrieben werden. In der Hauptrolle: Achill, das Kampfhörnchen.

Lebensmittel

Liebe Frauen, möchtet ihr mit *Dosensuppe* chatten? Mit *Hackbraten*, *Obstnase*, *bierglas63*, *fruchtzweg*, *Dinkelkorn* oder *Nudelesser*? Ich nicht. Passt irgendwie nicht. Stellt euch einen Mann vor, der mit euch schläft und gleichzeitig einen Hühnerschenkel isst. Erotikfaktor: gering. Niemand möchte gern beim Küssen angerülpst oder beim Sex angepupst werden. Vor dem Sex sollte man weder zu viel essen noch zu viel trinken. Und auf Datingportalen sollte man sich weder *Speckbulette* noch *mettwürstchen*, *Schinkenpeter*, *Kartoffelfred* oder *Wurstpraline* nennen. Auch nicht *Wurstbert*, *tomatenbusch*, *Gurkenhans*, *wurzelsepp* oder *Fleischmann*. Und erst recht nicht *Gurkelman*, *Bananepeter*, *kartoffelpüh* oder *SpeckTeddy*. Liebe geht nicht durch den Magen. Sondern durchs Gehirn. Und da sind wir auch schon bei der nächsten Kategorie:

Fehlassoziationen

Der Nickname *Klumpi* wirft viele Fragen auf. Leider sind alle denkbaren Antworten nicht so sexy: Klumpfuß. Misslungener Grießbrei. Etwas zu Klump schlagen. Klumpi, ganz ehrlich: Such dir einen neuen Nick. Aber bitte nicht *TooFast*, *NurEineMinute* oder *Schwuppdiwupp*. Ejaculatio praecox kann recht frustrierend sein. Es geht aber noch unglücklicher. Oder woran denken Sie bei *Kaeck* oder *72zacke*? *fingerwurm*? *Prinzdelle*? Oder *Grabulator22*?

Irgendetwas stimmt mit dem männlichen Gehirn nicht. Oder wieso nennen sich manche Männer freiwillig *Schnargl*, *Hundepullover*, *pupeini* oder *Fffffff*? *Death*? Oder schlicht: *Nein*?
Erinnert mich irgendwie an meinen dreijährigen Neffen.

Verneinungen

Und da sind wir in den Feinheiten der Wahrnehmungspsychologie. Denken Sie nicht an einen weißen Elefanten. Hallo, NICHT daran denken! Sehen Sie? Das Wort »nicht« nimmt das Gehirn nicht wahr. Das gilt übrigens auch für Sätze wie ICH BIN NICHT AGGRESSIV! *bin-kein-horst* ist daher nicht wirklich empfehlenswert. Irgendwie ist er wohl doch ein Horst. *Keinliebe, Nichtheiraten, come-undone, kein_Spaß, Keinjasager, wedermachonochsoftie*: Warum sagt ihr nicht einfach, wer ihr seid, was ihr wollt, was ihr sucht? Ich bin auch keine Banane (obwohl ich mir 60 % der DNA mit ihr teile). Deswegen nenne ich mich aber noch lange nicht *keine-banane*²⁶.

Comedy-Terror

Es gibt eine männliche Eigenschaft, die über alle Kulturen und Epochen hinweg bei Frauen immer unter den Top Five rangiert: Humor. Ironie ist nämlich ein Zeichen von Intelligenz. Und die ist nicht ganz unwichtig. Der Mensch beherrscht die Erde nicht, weil er schnell laufen oder kräftig zubeißen kann oder besonders große Geschlechtsteile hat. Sondern weil er so klug ist. Deshalb ist es eigentlich eine gute Strategie, sich einen lustigen Profilnamen auszudenken, um dadurch die eigene Intelligenz zu unterstreichen. Es gibt dabei nur einen Haken: Lustige Männer sind ganz oben im Ranking. Unlustige sind darunter. Aber ganz, ganz unten sind die Pseudolustigen.

Wortspiele zum Beispiel können lustig sein: *PerryHotter* oder *JamesBlond*. Meist aber muss man nur stöhnen. Ganz leise. Und nicht aus Lust. Wir machen den Test: Welche der folgenden Profilnamen sind echt und welche habe ich mir ausgedacht?

RainerZufall, Pupeye, Nett-er, Chilledkröte, tomatenmarc, Hasenchart, windzig, speckolatius.

Na?

Klar: Sie sind alle echt. Und passen in das Kapitel Fehlassociation: Pupen, Kröte, Hasenscharte, winzig, speckig – stellt man sich so seinen Traummann vor? Vielleicht. Vor allem, wenn alles zusammenkommt: eine winzige, speckige Kröte mit Hasenscharte, die unter starken Blähungen leidet. Und jetzt raus aus den Klamotten!

Noch schlimmer sind die aus unerfindlichen Gründen extrem beliebten Selbstreimer. Profilnamen wie *WurzelPurzel, Hans_Franz, hudelmudel* oder *MalleRalle*.

Zwar üben Selbstreimer im Prinzip eine große Faszination auf uns aus. Prime Time, Brain-Drain, Sexy Hexy, No-Go, ToyBoy, Jetset, Flower-Power oder Dream-Team haben es auf diese Weise ins Deutsche gebracht. Oder das hebräische Tohuwabohu.

Andererseits findet sich in jedem Vornamenbuch auf der ersten Seite der Hinweis, mit dem Nachnamen Pauke solle man auf den Vornamen Hauke lieber verzichten, weil man sonst wegen seelischer Grausamkeit vor den Internationalen Strafgerichtshof in Den Haag kommt. Merke: Selbstreimende Namen sind grundsätzlich nicht witzig, sondern albern. *AffeGiraffe, KunterBunter, matzematze, Momtom, TaoDao, Hanny_Zwanni, Moptiopti, robytoby, HasePopase, fingerdinger.* Oder *HalliGalli98*. Ich wiederhole mich: Nicht komisch sein ist tausend Mal besser als komisch sein wollen, es aber nicht hinbekommen.

Sexuelle Anspielungen

Eigentlich eine gute Idee. Wenn wir keinen Sex wollten, wozu wären wir dann auf badoo, finya oder friendscout? Aber irgendwie misslingt es fast immer. Ein Bob-tail ist ein Stummelschwanz. Angeblich ist 78 % der Frauen die Größe egal. Aber ein gewisses Mindestmaß sollte auch nicht unterschritten werden. *Schlecker_2013*, *Zungenspiele*, *Butterfinger*, *banane*, *sektfreund*, *greec-fan*, *ReizvoSPIELE*: Klingt nicht wirklich reizvoll. Und immer wieder das Wort kuscheln: *Kuschelbär87*, *Kuscheldave*, *Kuscheln_*, *kuschelgern*. Glaubt ihr wirklich, Frauen wollen nur kuscheln? Und glaubt ihr, wir nehmen euch ab, dass ihr nur kuscheln wollt? Diese ganze Summe an Widersprüchen verdichtet sich im Nickname *Fummelkuscheln*. Genauso wie *Massagetraum*, der nur einen Vorwand zum Grabbeln sucht. Wozu denn bloß?

Ladenhüter

Der Name ist die Botschaft. Bisher hatten wir vier Botschaften:

1. Ich bin zu faul, mir einen interessanten Nick auszudenken (*tim87*).
2. Pflegeleichtes Haustier sucht nettes Frauchen. Macht keinen Dreck, wäscht sich selbst und trägt den Müll runter (*hasenohr1*).
3. Ich bin ungeheuer witzig (*Chilledkröte*).
4. Ich bin richtig hot (*Zungenkunst*).

Die fünfte Botschaft aber toppt alles: Unverkäuflicher Ladenhüter ist dankbar für jede Mülltonne. Erbarmt euch! Die nennen sich dann *Lastchance*, *Neverloshope*, *einsam52*, *unkissedfrog*, *NützJaNix*, *nobody67*, *einsamer-Bär*, *lonely-man*,

grooveless, einsam-in-dd, kissmeplease, leidersingel, enttäuscht63. Liebe Männer. Mal ganz grundsätzlich. Wir sind kein Spendenparlament. Und ihr nicht die 30 ärmsten Länder der Welt. Wenn ihr ein Schild EINSAM UND BEDÜRFTIG hochhaltet, denken wir nur: Aha. Der muss ja seeeeehr attraktiv sein! Ist euch mal aufgefallen, dass wir auch noch dem letzten Scheißkerl hinterherlaufen, der uns schon hundert Mal betrogen hat? Weil eben dieses Betrügen ja beweist, wie unwiderstehlich der Typ ist.

Kleiner Tipp: Wenn ihr seit Jahren nicht mit einer Frau geschlafen habt – schreibt es nicht in euer Profil. Erwähnt es nicht im Chat. Und zwingt diese Information um Gottes willen nicht in Euren Nick!

Denglisch

Botschaft Nummer sechs: Ich bin 'ne coole Sau. Was läge da näher als ein englischer Nick? Das ist verdammt cool. Dreamer zum Beispiel klingt viel beeindruckender als Träumer. Aber was tut man, wenn man sich auf Englisch Tagträumer nennen will, aber das Wort *day* nicht kennt? Man nennt sich *tagdreamer*. Das ist dann nicht mehr ganz so cool. Aber leider kein Einzelfall: *sanfterdreamer, HappyFisch80, dully-dirk, Powerlocke84, strangequark, TheCellist, Geisterghost*. Oder, verlockend düster: *darkmarkus*. Warum nicht gleich *darkhansi*? Oder *darckenollibaer67*?

Knapp daneben

Die letzte Botschaft gefällt mir am besten: »Ich schnell nix. Und ich schnell nicht mal, dass ich nix schnell. Und was genau bedeutet Otrographie?« Ohne weiteren Kommentar:

baumstam, schokoprins, lachmuscel, selenfinder, schlikrutscher, latzarus, maenchen, Rock-the-Nght, KäseundSchinke, Hasenphote, Dummkobv, crasyforyou.

Ein einziger Buchstabe trennt euch vom Glück. Aber mal im Ernst – wie chattet ihr?